

2010

Gesamtabschluss



Hiermit stelle ich den Entwurf der Gesamtbilanz der Stadt Meerbusch mit der Bilanzsumme von 643.545.873,34 € gemäß § 116 Absatz 5 i.V.m. § 95 Absatz 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) auf.

Der Gesamtlagebericht wurde nach bestem Wissen erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild.

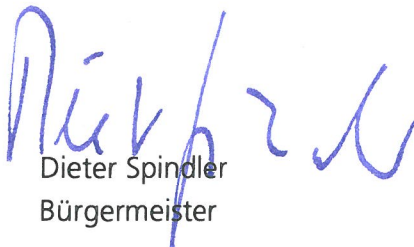
Meerbusch, den 12. Mai 2014



Helmut Fiebig
Stadtkämmerer

Hiermit bestätige ich den aufgestellten Entwurf.

Meerbusch, den 12. Mai 2014



Dieter Spindler
Bürgermeister

1.	Gesamtergebnisrechnung.....	7
2.	Gesamtbilanz	9
3.	Gesamtanhang	14
3.1	Allgemeine Angaben	14
3.2	Konsolidierungskreis	14
3.3	Prüfungsschema, Konsolidierungsmethoden und Vereinheitlichungen	15
3.4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	19
3.5	Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	26
3.6	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	27
3.7	Gesamtkapitalflussrechnung	28
3.8	Gesamtverbindlichkeitspiegel	29
4.	Anlagen.....	30
4.1	Gesamtlagebericht.....	30
4.1.1	Allgemeine Angaben.....	30
4.1.2	Der Haushalt 2010 im Überblick	30
4.1.3	Kennzahlen zur Finanz-, Vermögens- und Schuldenlage	31
4.1.4	Vermögens- und Schuldenlage	31
4.1.5	Finanzlage	32
4.1.6	Ertragslage.....	32
4.1.7	Vorgänge von besonderer Bedeutung.....	32
4.1.8	Chancen und Risiken.....	32
4.1.9	Angaben über Verantwortliche.....	33
4.2	Beteiligungsbericht	35
4.2.1	Allgemeine Angaben.....	35
4.2.2	Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Meerbusch.....	37
4.2.3	Die Beteiligungen der Stadt Meerbusch im Einzelnen	38
4.2.3.1	wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	38
4.2.3.2	WNO - Wassernetz Osterath GmbH	42
4.2.3.3	IT Kooperation Rheinland	46
4.2.3.4	Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	50
4.2.3.5	Bauverein Meerbusch eG.....	52
4.2.3.6	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft den Kreis Viersen AG.....	55
4.2.3.7	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co KG.....	59
4.2.3.8	Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co KG	62
4.2.3.9	Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH.....	66

1. Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnungfür das Jahr 2010
Stadt Meerbusch

	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR
<u>Ordentliche Gesamterträge</u>		
1 Steuern und ähnliche Abgaben	64.705.636,49	70.667.501,85
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.660.984,25	10.298.429,67
3 Sonstige Transfererträge	257.842,08	234.967,32
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.977.002,88	27.821.214,28
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.408.162,18	21.883.720,70
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.195.390,45	1.296.994,23
7 Sonstige ordentliche Erträge	24.431.142,47	15.670.144,44
8 Aktivierte Eigenleistungen	761.624,38	605.143,27
9 Bestandsveränderungen		
Ordentliche Gesamterträge	149.397.785,18	148.478.115,76
<u>Ordentliche Gesamtaufwendungen</u>		
10 Personalaufwendungen	30.739.978,61	29.568.607,98
11 Versorgungsaufwendungen	1.742.506,22	1.589.948,38
12 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.635.673,83	41.552.876,96
13 Bilanzielle Abschreibungen	15.312.217,49	14.810.298,56
13.1 Abschreibungen von Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		
13.2 Abschreibungen auf das Anlagevermögen	15.312.217,49	14.810.298,56
13.2.1 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgg.	19.245,53	41.195,82
13.2.2 Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen	15.292.971,96	14.769.102,74
13.2.3 Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
13.3 Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		
14 Transferaufwendungen	44.524.829,43	41.261.207,29
15 Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.476.846,38	15.748.102,51
15.1 Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.821.818,79	713.334,95
15.2 Sonstige Steuern	338.424,01	326.230,72
15.3 Latente Steuern		
15.4 Aufwendungen aus Verlustübernahmen		
15.5 Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	15.316.603,58	14.708.536,84
Ordentliche Gesamtaufwendungen	151.432.051,96	144.531.041,68
Ordentliches Gesamtergebnis	-2.034.266,78	3.947.074,08
<u>Finanzerträge</u>		
16 Erträge aus der Gewinnabführung/Verlustübernahme	147.274,11	163.708,55
17 Beteiligungserträge	38.383,18	5.526,46
18 Zinserträge	1.379.520,11	1.236.663,07
19 Sonstige Finanzerträge		
Finanzerträge	1.565.177,40	1.405.896,08
<u>Finanzaufwendungen</u>		
20 Aufwendungen aus der Gewinnabführung		
21 Zinsaufwendungen	5.520.523,12	5.835.827,19
22 Aufwendungen aus assoziierten Betrieben		
23 Sonstige Finanzaufwendungen		
Finanzaufwendungen	5.520.523,12	5.835.827,19

Gesamtergebnisrechnung

für das Jahr 2010
Stadt Meerbusch

	Haushaltsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Gesamtfinanzergebnis	-3.955.345,72	-4.429.931,11
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.989.612,50	-482.857,03
<u>Außerordentliches Gesamtergebnis</u>		
24 Außerordentliche Gesamterträge		
25 Außerordentliche Gesamtaufwendungen		
Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00
<u>Nicht zugeordnete Betriebskonten</u>		
26 Nicht zugeordnete Betriebskonten (Erträge)		
27 Nicht zugeordnete Betriebskonten (Aufwendungen)		
Nicht zugeordnete Betriebskonten	0,00	0,00
Gesamtjahresüberschuss/Gesamtjahresfehlbetrag	-5.989.612,50	-482.857,03
28 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-1.288.218,78	-503.455,40
29 Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		
30 Entnahmen/Zuführungen Kapitalrücklage		
31 Entnahmen/Zuführungen Gewinnrücklage		
Gesamtbilanzgewinn/Gesamtbilanzverlust	-7.277.831,28	-986.312,43

2. Gesamtbilanz

Gesamtbilanz

zum 31.12.2010

Stadt Meerbusch

AKTIVA

		Haushaltsjahr	Vorjahr
		EUR	EUR
1	Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00
2	Anlagevermögen		
2.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		
2.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
2.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	183.165,64	119.096,23
2.1.3	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	21.075,00	21.075,00
	Immaterielle Vermögensgegenstände	204.240,64	140.171,23
2.2	Sachanlagen		
2.2.1	Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		
2.2.1.1	Grünflächen	84.200.038,07	84.237.869,72
2.2.1.2	Ackerland	10.244.117,41	10.061.046,60
2.2.1.3	Wald, Forsten	2.066.143,88	2.066.113,59
2.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	7.290.600,17	6.829.773,60
	Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	103.800.899,53	103.194.803,51
2.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
2.2.2.1	Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	13.465.105,56	13.538.967,18
2.2.2.2	Grundstücke mit Schulen	105.770.965,27	107.481.622,86
2.2.2.3	Grundstücke mit Wohnbauten	8.307.477,93	8.499.010,15
2.2.2.4	Grundstücke mit Krankenhäusern	0,00	0,00
2.2.2.5	Grundstücke mit Sozialen Einrichtungen	0,00	0,00
2.2.2.6	Grundstücke mit Sportstätten	0,00	0,00
2.2.2.7	Grundstücke mit Mehrzweck- und Messehallen	0,00	0,00
2.2.2.8	Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	47.995.587,91	38.618.336,65
	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	175.539.136,67	168.137.936,84
2.2.3	Infrastrukturvermögen		
2.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	74.061.262,80	73.968.146,17
2.2.3.2	Brücken und Tunnel	665.215,63	674.059,17
2.2.3.3	Gleisanlagen mit Streckenaus- und Sicherheitsanl.	0,00	0,00
2.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	85.530.478,32	87.518.332,30
2.2.3.5	Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrsl.anl.	78.691.461,74	81.383.716,75
2.2.3.6	Stromversorgungsanlagen	8.863.751,58	8.655.025,19
2.2.3.7	Gasversorgungsanlagen	16.172.639,42	16.781.824,06
2.2.3.8	Wasserversorgungsanlagen	21.292.912,26	20.673.431,69
2.2.3.9	Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
2.2.3.10	Fernwärmeanlagen	1.108.382,67	852.801,00
2.2.3.11	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	241.595,26	234.990,89
	Infrastrukturvermögen	286.627.699,68	290.742.327,22
2.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	53.747,82	56.866,55
2.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		
2.2.5.1	Kunstgegenstände	11.869,00	9.369,00
2.2.5.2	Baudenkmäler	0,00	0,00
2.2.5.3	Bodendenkmäler	0,00	0,00

Gesamtbilanz

zum 31.12.2010

Stadt Meerbusch**AKTIVA**

	Haushaltsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
2.2.5.4 Sonstige Kulturgüter	0,00	0,00
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	11.869,00	9.369,00
2.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		
2.2.6.1 Maschinen und technische Anlagen	969.612,16	735.475,56
2.2.6.2 Fahrzeuge		
2.2.6.2.1 Spezialfahrzeuge	0,00	0,00
2.2.6.2.2 Fahrzeuge für den ÖPNV	0,00	0,00
2.2.6.2.3 Sonstige Fahrzeuge	3.705.166,30	3.227.083,20
Fahrzeuge	3.705.166,30	3.227.083,20
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.674.778,46	3.962.558,76
2.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.793.530,10	3.045.630,34
2.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
2.2.8.1 Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	24.167,00	0,00
2.2.8.2 Anlagen im Bau	16.444.058,58	16.574.642,06
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.468.225,58	16.574.642,06
Sachanlagen	590.969.886,84	585.724.134,28
2.3 Finanzanlagen		
2.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.511.900,00	2.511.900,00
2.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	75.000,00	75.000,00
2.3.3 Übrige Beteiligungen	474.800,00	474.800,00
2.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
2.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	467.592,73	423.592,73
2.3.6 Ausleihungen		
2.3.6.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	873.901,46	487.268,43
2.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen	650.000,00	650.000,00
2.3.6.3 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00
2.3.6.4 Ausleihungen von kommunalen Betrieben an Kommune	0,00	0,00
2.3.6.5 Sonstige Ausleihungen	2.063.311,27	2.249.651,49
Ausleihungen	3.587.212,73	3.386.919,92
Finanzanlagen	7.116.505,46	6.872.212,65
Anlagevermögen	598.290.632,94	592.736.518,16
3 Umlaufvermögen		
3.1 Vorräte		
3.1.1 Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe, Fertigungsmaterial	11.578.598,70	12.886.755,92
3.1.2 Waren und Verkaufsgrundstücke	0,00	0,00
3.1.3 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00
3.1.4 Fertige Erzeugnisse	0,00	0,00
3.1.5 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
Vorräte	11.578.598,70	12.886.755,92
3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		

Gesamtbilanz

zum 31.12.2010

Stadt Meerbusch**AKTIVA**

	Haushaltsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
3.2.1 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00	0,00
3.2.2 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	25.695.074,80	12.598.070,20
3.2.3 Privatrechtliche Forderungen	659.224,33	138.385,98
3.2.4 Sonstige Forderungen	0,00	0,00
3.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	2.227.389,83	1.010.228,25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.581.688,96	13.746.684,43
3.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
3.4 Liquide Mittel	3.252.402,82	5.271.437,17
Umlaufvermögen	43.412.690,48	31.904.877,52
4 Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)	1.842.549,92	1.013.920,42
5 Aktive latente Steuern	0,00	0,00
6 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00
7 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
8 Verrechnung	0,00	0,00
9 Nicht zugeordnete Betriebskonten (aktiv)	0,00	0,00
AKTIVA	643.545.873,34	625.655.316,10

Gesamtbilanz

zum 31.12.2010

Stadt Meerbusch**PASSIVA**

	Haushaltsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
1 Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage		
1.1.1 Allgemeine Rücklage	265.762.801,91	262.449.464,36
1.1.2 Grundkapital, Stammkapital	0,00	0,00
1.1.3 Kapitalrücklage	0,00	-0,01
1.1.4 Gewinnrücklagen	2.197.695,00	1.311.817,50
1.1.5 Neubewertungsrücklage	0,00	0,00
1.1.6 Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.051.535,12	1.051.535,12
1.1.7 Verrechneter Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
Allgemeine Rücklage	269.012.032,03	264.812.816,97
1.2 Sonderrücklagen	0,00	3.428.863,65
1.3 Ausgleichsrücklage	18.602.164,45	19.905.970,95
1.4 Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.421.857,85	-2.611.151,92
1.5 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-7.277.831,28	-986.312,43
1.6 Übertrag Kettenkonsolidierung	0,00	0,00
1.7 Erstkonsolidierungs-Eigenkapital	0,00	0,00
1.8 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellsch.	15.701.952,96	15.025.734,19
1.9 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
Eigenkapital	292.616.660,31	299.575.921,41
2 Sonderposten		
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	54.725.119,13	55.608.992,30
2.2 Sonderposten für Beiträge	57.271.550,07	59.020.205,94
2.3 Sonderposten für den Gebührenausschlag	1.507.975,31	1.087.841,51
2.4 Sonstige Sonderposten	7.426.551,69	7.401.271,28
Sonderposten	120.931.196,20	123.118.311,03
3 Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	50.702.436,00	48.887.785,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten		
3.2.1 Rückstellungen für Deponien	0,00	0,00
3.2.2 Rückstellungen für Altlasten	0,00	0,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	868.034,00	2.953.225,00
3.4 Steuerrückstellungen		
3.4.1 Steuerrückstellungen	1.175.460,00	0,00
3.4.2 Passive latente Steuern aus Einzelabschlüssen	0,00	0,00

Gesamtbilanz

zum 31.12.2010

Stadt Meerbusch**PASSIVA**

	Haushaltsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Steuerrückstellungen	1.175.460,00	0,00
3.5 Sonstige Rückstellungen	14.101.902,97	7.159.723,37
Rückstellungen	66.847.832,97	59.000.733,37
4 Verbindlichkeiten		
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 Verb. aus Krediten für Invest. von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.2.2 Verb. aus Krediten für Invest. von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3 Verb. aus Krediten für Invest. von Sondervermögen	0,00	0,00
4.2.4 Verb. aus Krediten für Invest. vom öffentlichen Bereich	467.224,74	489.403,82
4.2.5 Verb. aus Krediten für Invest. von Kreditinstituten	110.777.253,14	112.414.308,83
4.2.6 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	111.244.477,88	112.903.712,65
4.3 Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicherung	14.901.124,94	0,00
4.4 Verb. aus Vorgängen (Kreditaufn. wirtsch. gleich)	52.641,90	51.240,04
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.425.203,87	9.110.161,52
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10.740,07	28.705,47
4.7 Erhaltene Anzahlungen	2.778.151,97	27.711,08
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	14.994.175,20	12.649.564,79
Verbindlichkeiten	150.406.515,83	134.771.095,55
5 Passive Rechnungsabgrenzung (RAP)	12.743.668,03	9.189.254,74
6 Nicht zugeordnete Betriebskonten (passiv)	0,00	0,00
PASSIVA	643.545.873,34	625.655.316,10

3. Gesamtanhang

3.1 Allgemeine Angaben

Die Gemeinde hat sich jährlich in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit den verselbstständigten Aufgabenbereichen so darzustellen, als handle es sich um eine wirtschaftliche und rechtliche Einheit (Fiktion). Dazu bedarf es u.a. der einheitlichen Anwendung von Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregeln sowie der Abgrenzung und Eliminierung „konzerninterner“ Beziehungen. Dem kommunalen Gesamtabschluss kommt damit - wie im kaufmännischen Rechnungswesen der Konzernabschluss - eine große Bedeutung zu. Darüber hinaus bildet er die Basis für die Steuerung des Konzerns „Kommune“ als wirtschaftliche Einheit von Kernverwaltung und Betrieben.

Ab dem Haushaltsjahr 2010 hat die Stadt Meerbusch nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW), jeweils zum Stichtag 31.12., einen den Regeln ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung entsprechenden Gesamtabschluss aufzustellen. Die maßgeblichen Vorschriften sind §§ 116 ff. GO NRW i. V. m. §§ 49 ff. Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW).

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtbilanz,
- dem Gesamtanhang und ist
- um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

3.2 Konsolidierungskreis

Im Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 GO NRW und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller gemeindlichen Betriebe in öffentlich-rechtlicher oder privat-rechtlicher Form zu konsolidieren. In diesem Zusammenhang bezeichnet der Begriff „Konsolidierung“ die Technik der Aufrechnung bzw. Eliminierung von Bilanzposten und Ergebnispositionen bzw. GuV-Positionen. Diese Posten wären, wenn die Gemeinde mit ihren Betrieben eine wirtschaftliche Einheit wäre, dann in der Bilanz und in der Ergebnisrechnung nicht ansatzfähig. Die gemeindlichen Betriebe werden in ihren unterschiedlichen Formen – abhängig von ihrer Einstufung - in den gemeindlichen Gesamtabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung / Equity-Methode / At cost = fortgeführte Anschaffungskosten).

Dazu sind

- die Kernverwaltung und sämtliche Betriebe in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form grundsätzlich zu erfassen (Vollständigkeitsgrundsatz, Weltabschlussprinzip).
- Betriebe, die unter der einheitlichen Leitung oder einem beherrschenden Einfluss der Kommune stehen (§ 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW), im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einzubeziehen.
- Betriebe unter maßgeblichem Einfluss der Kommune "At Equity" (Equity-Methode) in den Gesamtabchluss einzubeziehen.
- Betriebe, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind, nicht im Konsolidierungskreis zu berücksichtigen.

Die Prüfung und Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte anhand des Schemas aus dem Modellprojekt (vgl. NKF-Handreichung, 4. Auflage, Erläuterungen zu § 50 GemHVO, S.2564).

Effektive Beteiligungsquote

WNO - Wassernetz Osterath GmbH	100,0 %	
wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	60,0 %	= je 30%
IT Kooperation Rheinland	5,9 %	
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	8,0 %	
Bauverein Meerbusch eG	4,7 %	
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	2,9 %	
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	2 %	
Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co KG	50 %	←
Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH	50 %	←
Verteilnetzgesellschaft Meerbusch/Willich GmbH	50 %	←

3.3 Prüfungsschema, Konsolidierungsmethoden und Vereinheitlichungen

Die Gemeinde hat im Rahmen ihrer Beurteilung, ob und wie ein gemeindlicher Betrieb in den Gesamtabchluss der Gemeinde einzubeziehen ist, eine Abgrenzung mit Hilfe des Begriffs „untergeordnete Bedeutung“ aus Sicht des Gesamtabchlusses der Gemeinde vorzunehmen. Dieser Begriff drückt den Grundsatz der Wesentlichkeit im Gefüge des gemeindlichen Gesamtabchlusses aus und konkretisiert ihn. Grundsätzlich ist eine Information im Gesamtabchluss wesentlich, „wenn durch ihr Weglassen . . . wirtschaftliche Entscheidungen beeinflusst werden können.“ An einen in Frage kom-

menden Einbeziehungsverzicht sind daher strenge Maßstäbe anzulegen. Es muss im Einzelnen die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des zu beurteilenden gemeindlichen Betriebes im Verhältnis zum gemeindlichen Gesamtabchluss gemessen werden, damit die Einflüsse der Konsolidierung des betreffenden Betriebes auf das gemeindliche Gesamtergebnis bewertet werden können. Die zu ermittelnden Verhältniszahlen sollten sich im Bereich zwischen 0 bis 3 % der Gesamtbilanzsumme der Gemeinde bewegen, um von einer untergeordneten Bedeutung ausgehen zu können (vgl. Erläuterungen zu § 116 Absatz 3 GO NRW, NKF-Handreichung, 4. Auflage, S. 786). Die Entscheidung der Gemeinde, dass ein gemeindlicher Betrieb wegen seiner tatsächlichen untergeordneten Bedeutung nicht in ihren Gesamtabchluss einzubeziehen ist, führt zum Verzicht auf die Vollkonsolidierung dieses Betriebes im Rahmen der Aufstellung des gemeindlichen Gesamtabchlusses. Sie führt jedoch nicht zu einem Ansatzverzicht des Beteiligungswertes in der gemeindlichen Gesamtbilanz.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde festgestellt, dass ausschließlich die Verhältniszahlen der wbm die Wesentlichkeitsgrenze von 3% überschreiten. Damit ist nur der Anteil der Stadt Meerbusch an der wbm für den Gesamtabchluss als wesentlich einzuordnen. Alle übrigen Beteiligungsanteile der Stadt Meerbusch sind nach den Jahresergebnissen 2010 von untergeordneter Bedeutung.

Weitere Prüfschritte zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises

wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH

Liegt eine einheitliche Leitung bei der wbm durch die Kommune vor?

NEIN, da die Stadt Meerbusch 60% der Anteile hält, die übrigen 40% hält die rheinag Rheinische Energie AG.

Liegt eine der Kontrollmöglichkeiten des § 50 Absatz 2 Nummer 1-3 GemHVO vor?

Liegt die Mehrheit der Stimmrechte bei der Kommune? → JA

Steht der Kommune das Recht zu, die Mehrheit von Organmitgliedern zu bestellen? → JA

Steht der Kommune aufgrund eines Beherrschungsvertrages oder satzungsmäßig das Recht zu, einen beherrschenden Einfluss auszuüben? → NEIN

⇒ Damit ist die wbm voll zu konsolidieren.

WNO - Wassernetz Osterath GmbH

Es handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen, aber aufgrund der untergeordneten Bedeutung erfolgt ein Ausweis in der Gesamtbilanz unter „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

IT Kooperation Rheinland

Es handelt es sich nicht um ein verbundenes Unternehmen, sondern um eine sonstige Beteiligung mit einem Ausweis in der Gesamtbilanz unter „übrige Beteiligungen“.

Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH

Es handelt es sich nicht um ein verbundenes Unternehmen, sondern um eine sonstige Beteiligung mit einem Ausweis in der Gesamtbilanz unter „übrige Beteiligungen“.

Bauverein Meerbusch eG

Es handelt es sich nicht um ein verbundenes Unternehmen, sondern um eine sonstige Beteiligung mit einem Ausweis in der Gesamtbilanz unter „übrige Beteiligungen“.

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft den Kreis Viersen AG

Es handelt es sich nicht um ein verbundenes Unternehmen, sondern um eine sonstige Beteiligung mit einem Ausweis in der Gesamtbilanz unter „übrige Beteiligungen“.

Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co KG

Es handelt es sich nicht um ein verbundenes Unternehmen, sondern um eine sonstige Beteiligung mit einem Ausweis in der Gesamtbilanz unter „übrige Beteiligungen“.

Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co KG

Es handelt es sich nicht um ein verbundenes Unternehmen, sondern um eine sonstige Beteiligung mit einem Ausweis in der Gesamtbilanz unter „übrige Beteiligungen“.

Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH

Es handelt es sich nicht um ein verbundenes Unternehmen, sondern um eine sonstige Beteiligung mit einem Ausweis in der Gesamtbilanz unter „übrige Beteiligungen“.

nachrichtlich: Verteilnetzgesellschaft Meerbusch/Willich GmbH

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30.06.2009 ist die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zum 01.07.2009 auf die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG übertragen worden. Seitdem wird die Gesellschaft ohne eigene Geschäftstätigkeit fortgeführt (Stand 31.12.2010).

Zusammenfassung Festlegung Konsolidierungskreis

In den Gesamtabschluss der Stadt Meerbusch sind die Betriebe wie folgt auszuweisen:

Verbundene Unternehmen zur Vollkonsolidierung

- wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH

Assoziierte Unternehmen zur At-Equity-Konsolidierung
entfällt

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen

- WNO - Wassernetz Osterath GmbH

Sonstige Beteiligungen

- IT Kooperation Rheinland
- Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH
- Bauverein Meerbusch eG
- Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG
- Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH

Vereinheitlichungen bei der Konsolidierung

Die Verpflichtung zur Darstellung einer wirtschaftlichen Einheit von Stadt und Beteiligungen erfordert unterschiedliche Vereinheitlichungen.

Zur **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Absatz 1 Satz 2 Nummer 2 HGB) angewandt. Als Erwerbszeitpunkt und damit Erstkonsolidierungstichtag gilt der 01.01.2007, gleichzeitig Stichtag der Erstellung der städtischen Eröffnungsbilanz.

Die **Schuldenkonsolidierung** gem. § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Absatz 1 HGB erfolgte durch das gegenseitige Aufrechnen (Eliminieren) konzerninterner Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten). Ziel ist es, dass die Stadt aus Konzernsicht keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst (Kernverwaltung und Betrieb) bilanziert.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gem. § 50 Absatz 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Absatz 1 HGB durch die Verrechnung der Erträge und Aufwendungen zwischen den einzelnen Konzernorganisationen (Eliminierung konzerninterner Leistungsbeziehungen).

Bei der Festlegung des Erstkonsolidierungstichtages wurde von den bestehenden Wahlmöglichkeiten Gebrauch gemacht und auf den fiktiven Zeitpunkt des Erwerbs der konsolidierungspflichtigen Anteile abgestellt. Da der tatsächliche Erwerb der Anteile oder die Gründung einer Beteiligung teilweise schon recht lange zurück liegen, wird hilfsweise der Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Meerbusch zum 01.01.2007 zugrunde gelegt. Zu diesem Zeitpunkt wurden die städtischen Beteiligungen bereits umfassend bewertet. Auf die Bewertungsgutachten kann für die Aufstellung des Gesamtabchlusses daher zurückgegriffen und auf eine Anfertigung neuer Gutachten verzichtet werden.

3.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzliches

Der Gesamtabschluss und der Anhang haben zum Bilanzstichtag ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu vermitteln.

Als Grundlage zur Bilanzerstellung wurde eine Inventur aller zum Bilanzstichtag im wirtschaftlichen Eigentum stehenden Vermögensgegenstände, der Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten vorgenommen (§ 28 GemHVO). Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung für Kommunen (GOB-K) wurden beachtet. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden fanden die §§ 32 bis 36 und die §§ 41 bis 43 GemHVO entsprechende Anwendung, sofern nicht §§ 55 und 56 GemHVO gelten. Im Übrigen wurde das Vorsichtsprinzip (GoB) beachtet. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet (§ 32 Absatz 1 Nummer 2 GemHVO).

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Angewendete Vereinfachungsverfahren

Vermögensgegenstände, die am Bilanzstichtag einen Zeitwert von weniger als 410 € hatten, wurden nicht angesetzt (§ 56 Absatz 1 GemHVO). Zum Zwecke der Gebührenkalkulation in den kostenrechnenden Einrichtungen ermittelte Wertansätze wurden übernommen (§ 56 Absatz 1 GemHVO). Weitere Bewertungsvereinfachungsverfahren, wie z.B. Gruppen- oder Festwertverfahren, fanden keine Anwendung.

Erläuterungen zur Bewertung

Bilanzpositionen ohne Anfangsbestand werden im Folgenden nicht erläutert. Ohne Erläuterung bleiben auch Positionen, die auf rechnerischen Größen (z.B. Allgemeine Rücklage, Ausgleichrücklage) basieren.

AKTIVA

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Das Liegenschaftskataster dient als Grundlage aller städtischen Grundstücke. Dienstbarkeiten und Baulasten wurden für die Wertermittlung nicht berücksichtigt.

Die Flurstücke wurden einzeln bewertet, wobei ein Flurstück auch mehrere unterschiedliche Bodenqualitäten haben kann. Für diesen Fall wurde der Wesentlichkeitsgrundsatz zugrunde gelegt, d.h. dass Teilflächen kleiner als 500 m² i.d.R. keine besondere Berücksichtigung finden.

Die Bewertung der unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte orientierte sich im planungsrechtlichen Innenbereich an den planungsrechtlichen Nutzungsmöglichkeiten, die sich in Bebauungsplangebieten aus den Festsetzungen der jeweiligen Bebauungspläne ergeben und dort, wo keine Bebauungspläne vorliegen nach den planungsrechtlichen Möglichkeiten, die sich aus der benachbarten Umgebung der zu bewertenden Grundstücke ergeben. Bewertungsgrundlage war der für die jeweilige Lage des Grundstückes zutreffende Baulandrichtwert für erschlossenes Bauland der umgebenden Grundstücke des Gutachterausschusses beim Rhein-Kreis Neuss.

Im planungsrechtlichen Außenbereich orientierte sich die Bewertung an der tatsächlichen Nutzung der Grundstücke.

Der Bodenwert von Infrastrukturvermögen im planungsrechtlichen Innenbereich wurde mit 10 % des gebietstypischen Wertes für Wohnbaugrundstücke in mittlerer Lage des als Übersicht über die Bodenrichtwerte vom Gutachterausschuss beschlossenen Wertes angesetzt(vgl. § 55 Absatz 2 GemHVO). Im Außenbereich erfolgte der Ansatz mit 10 % des Bodenrichtwertes für Ackerland, sofern nicht wegen der umliegenden Grundstücke andere Bodenrichtwerte gelten, mindestens jedoch 1 €/m².

Parkanlagen, Friedhöfe, Sportflächen, Spielplätze, Dauerkleingärten, Bauhof, Betriebsgebäude im Innenbereich haben bedingt durch ihre Lage im Innenbereich eine untere Stufe von Bauerwartung erreicht. Für den Erwerb dieser Flächen wäre mindestens ein dem Bauerwartungsland entsprechender Preis von 30 % des Wohnbaulandwertes zu zahlen.

Parkanlagen, Friedhöfe, Sportflächen, Spielplätze, Dauerkleingärten, Betriebsgebäude im Außenbereich liegen im Regelfall am Ortsrand. Für den Erwerb dieser Flächen wäre mindestens der 3-fache Ackerlandwert zu zahlen.

Der Wert für Wasserflächen im Innenbereich orientiert sich bei 5% des Baulandwertes. Der Wert für Wasserflächen im Außenbereich orientiert sich mindestens am hälftigen Wert für Ackerland.

Naturschutzflächen wurden der Empfehlung des Ministeriums für Umwelt, Raumplanung und Landwirtschaft entsprechend mit 0,23 €/m² angesetzt.

Ausgleichsflächen im Innenbereich wurden mit mindestens 15% des Baulandwertes angesetzt. Der Wert für Ausgleichsflächen im Außenbereich liegt in Meerbusch nach dem Gutachten des Instituts für Bodenmanagement (IboMa - Dortmund), das im Jahre 2000 für Böhler angefertigt wurde, beim 1,76-fachen Ackerlandwert. Die Wertansätze bleiben aus Vorsichtsgründen mit dem 1,5 fachen im Rahmen.

Der Wert von Gartenland liegt im Innenbereich zwischen 15% und 25% des Baulandwertes. Bilanziert werden 15%. Hierunter fallen auch Flächen, die als sogenannte Vorgartenflächen bezeichnet werden. Als Ackerlandwert wird der vom Gutachterausschuss festgesetzte Ackerlandrichtwert zugrunde gelegt.

Grünland und Deichvorland sind in ihrer Nutzung minderwertiger als Ackerland. Für diese Flächen wird in der Regel der hälftige Ackerlandwert gezahlt.

Die Waldflächen wurden entsprechend der Empfehlung des Ministeriums für Umwelt, Raumplanung und Landwirtschaft mit 0,46 €/m² angesetzt.

Wohnbauerwartungsland sind Flächen, die sich im Bereich eines Bebauungsplanes befinden, noch nicht durch Umlegung geordnet, und erschlossen sind. Der Wert orientiert sich am 30%igen Wert des erschließungsbeitragspflichtigen Wohnbaulandrichtwertes.

Gewerbebauerwartungsland sind Flächen, die sich im Bereich eines Bebauungsplanes befinden, noch nicht durch Umlegung geordnet und erschlossen sind. Der Wert orientiert sich am 50%igen Wert des erschließungsbeitragspflichtigen Gewerbebaulandrichtwertes.

Für Wohnbauland und Gewerbebauland wird der jeweilige Baulandrichtwert für Wohnen bzw. für Gewerbe des Gutachterausschusses zugrunde gelegt. In den Fällen, in denen ein davon abweichender Verkaufspreis erwartet wird, wird dieser dann abweichend vom Richtwert angesetzt.

Für Verwaltungsgebäude, die nicht speziell öffentlichen Zwecken dienen, wurden 60% des Wohnbaulandrichtwertes in Ansatz gebracht.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Gebäude, die in 2004 – 2010 fertig gestellt wurden, wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, die um die lineare Alterswertminderung für die Zeit der bisherigen Nutzung bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz zu reduzieren sind. Hinzuzurechnen ist ein Zuschlag gem. Vorgaben der NHK 2000 für Baunebenkosten für die in 2004-2006 fertig gestellten Objekte.

Die Bewertung der vor dem Jahr 2004 fertig gestellten Gebäude erfolgte nach dem Gebäude-Sachwertverfahren auf der Grundlage von Normalherstellungskosten (NHK - derzeit NHK 2000, vgl. Anlage 7 der WertR 2002).

Sofern bei Gebäuden außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne des § 253 Absatz 2 Satz 3, zweiter Halbsatz HGB vorzunehmen sind, wurden diese wertmindernd berücksichtigt.

Betriebsvorrichtungen sind, auch als wesentliche Bestandteile eines Grundstücks, selbstständige Vermögensgegenstände und gesondert unter „Maschinen, technische Anlagen“ auszuweisen.

Basierend auf den Grundsätzen des NKF wurden die unteren Herstellungskosten der NHK 2000 für die Wertermittlung angesetzt, es sei denn, dass im Einzelfall begründete Abweichungen aufgrund des Erhaltungszustands und/oder des Ausstattungsstandards des Gebäudes vorlagen. Zu den so ermittelten Gebäudewerten wurden die Baunebenkosten gem. NHK 2000 prozentual hinzugerechnet.

Grünflächen

Für den Aufwuchs, die Wegeflächen und sonstige Aufbauten der Parkanlagen und Sportplätze wurden für die bis 2006 fertig gestellten Objekte die Werte der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007, für die danach fertig gestellten Anlagen die tatsächlichen Herstellungskosten angesetzt.

Für die Herrichtung von ökologischen Ausgleichsflächen wurde der aktuelle Marktwert zugrunde gelegt. Die Naturschutzflächen auf Meerbuscher Stadtgebiet haben größtenteils keinen bewertbaren Aufwuchs. Sofern sich jedoch verholzender Aufwuchs (Strauch- oder Gehölzbewuchs) darauf befindet, wird dieser entsprechend der bei den Waldflächen ermittelten Zahlen bewertet.

Im Bereich der Friedhöfe wurden im Rahmen der Gebührenbedarfsberechnung Abschreibungssätze für die Herstellungskosten der Friedhöfe ermittelt. Diese wurden für die bis 2006 fertig gestellten Objekte übernommen, für die danach fertig gestellten Anlagen die tatsächlichen Herstellungskosten.

Bei den Spielplätzen findet eine permanente körperliche Inventur statt. Daraus ergibt sich eine Bestandsliste mit Daten bezüglich der Größe und Ausstattung der einzelnen Spielplätze im Meerbuscher Stadtgebiet.

Für den Wert des Waldbestandes wurden die in der 2004 herausgegebenen „Waldwertrichtlinie NRW“ beschriebenen Verfahren angewendet.

Brücken und Tunnel

Die Bewertung der Brücken, Unterführungen, Stützmauern und Lärmschutzwände erfolgte für die bis 2006 fertig gestellten Objekte über die Abschätzung der Restnutzungsdauer der Bauwerke durch ein Ingenieurbüro, danach erfolgte der Ansatz nach den tatsächlichen Anschaffungskosten.

Die Bewertung der bis 2006 fertig gestellten Bachdurchlässe erfolgte anhand bereits durchgeführter Sanierungsmaßnahmen. Der Verwaltung lagen hier Erfahrungswerte über Anschaffungs- und Herstellungskosten vor. Mittels der voraussichtlichen Restnutzungsdauer wurde die Bewertung der Bachdurchlässe vorgenommen und der Wiederbeschaffungszeitwert ermittelt. Spätere Baumaßnahmen wurden mit den tatsächlichen Herstellungskosten angesetzt.

Entwässerungs- und Abfallbeseitigungsanlagen

Die bis 2006 fertig gestellten Anlagen wurden gem. § 56 Absatz 4 GemHVO bewertet. Für die danach fertig gestellten Objekte wurden die Herstellungskosten angesetzt.

Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Die Straßenbestands- und Zustandserfassung der bis 2006 fertig gestellten Gemeindestraßen und Wirtschaftswege erfolgte vor Ort durch ein Ingenieurbüro. Hierzu wurden die Straßen vermessen und anschließend der Zustand visuell erfasst. Für die nach dem 01.01.2007 fertig gestellten Objekte erfolgte der Ansatz mit den Herstellungskosten.

Die bis 2006 fertig gestellte Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen wurden durch städt. Mitarbeiter erfasst. Die Beleuchtungsanlagen wurden auf Basis von durchschnittlichen Anschaffungskosten pro Straßenleuchte (einschließlich Montage) sowie pro Schaltstelle bewertet, die Lichtsignalanlagen auf Basis der aktuellen Anschaffungskosten. In Abhängigkeit zur durchschnittlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlage wurde dann der aktuelle Wiederbeschaffungszeitwert errechnet. Die nach dem 01.01.2007 fertig gestellten Objekte wurden mit den Herstellungskosten angesetzt.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Zu den Maschinen und technischen Anlagen gehören z.B. Aufzüge, Hebebühnen, Säge- getische, Bohrhämmer, Absauganlagen und Kompressoren etc..

Die Bewertung der bis 2006 beschafften Fahrzeuge erfolgt gemäß §§ 54 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. 33 Absatz 2 GemHVO auf Basis indizierter Anschaffungskosten (Wiederbeschaffungszeitwert). Nach dem 01.01.2007 beschaffte Objekte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei selbstständiger Nutzbarkeit von Zusatz- und Spezialausstattung (z.B. Aufbauten) wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung die getrennte Inventarisierung und Bewertung vorgenommen. Unselbstständige Ausstattungselemente wurden dagegen mit dem Fahrzeug aktiviert.

Als Anlagegut „Fahrzeug“ wurde generell das einsatzbereite Fahrzeug angesehen, d.h. neben dem eigentlichen Kfz werden auch dessen Beladung nach DIN-Vorschrift (z.B. bei Feuerwehrfahrzeugen) sowie die ordnungsgemäße Ausstattung, die aus der jeweils aktuellen Beladefliste ersichtlich ist, berücksichtigt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören z.B. Büromöbel, Schulmöbel und sonstige Einrichtungsgegenstände in Schulen und Kindergärten, Büromaschinen, Werkzeuge, Gartengeräte, EDV-Hardware, etc.. Vermögensgegenstände, die am Bilanzstichtag einen Zeitwert von weniger als 410 € hatten, wurden nicht angesetzt (§ 56 Absatz 1 GemHVO).

Die in den kostenrechnenden Einrichtungen geführten Anlagenachweise nach § 38 Absatz 2 GemHVO a.F. sind abschließend und umfassen das gesamte bewegliche Vermögen.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Es wurden die bis zum Bilanzstichtag 31.12.2010 aufgelaufenen Herstellungskosten angesetzt. Grundlage für die Datenermittlung waren auch die Anordnungen der Vorjahre.

Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte nach dem Ertragswertverfahren, soweit nicht deren Zeitwert, aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung, mit dem anteiligen Eigenkapital bestimmt werden konnte.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Über die Rheinische Versorgungskasse besteht eine teilweise Absicherung zukünftiger Versorgungslasten. Die Anlage besteht aus Deka-Fonds. Die Fondanteile wurden mit dem Tiefstwert der vergangenen 12 Wochen, ausgehend vom Bilanzstichtag, angesetzt.

Forderungen

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt. Evtl. Ausfallrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Roh-, Hilfsstoffe, Waren

Unter dieser Bilanzposition werden überwiegend die Grundstücke bilanziert, die aufgrund eines Veräußerungsbeschlusses zum Verkauf anstehen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden nach dem Prinzip „First in – First out“ bewertet.

P A S S I V A**Sonderposten****Zuwendungen**

Die Zuwendungen wurden nach den Regeln der Eröffnungsbilanz für Vorgänge bis zum 31.12.2006 nachgewiesen, für spätere Vorgänge nach den geltenden Vorschriften.

Beiträge (für das Kanal- und Straßenvermögen)

Die Werte bis 2006 wurden wie folgt ermittelt:

In der kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung existierte für die Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen eine Auflistung des gebührenrechtlichen Abzugskapitals (Beiträge, Zuwendungen). Die dort aufgelisteten Kanalanschlussbeiträge reichen bis ins Jahr 1963 zurück. Auch hier findet der Index für Ortskanäle analoge Anwendung. Es existiert ein Gesamtjahreswert, der über 67 Jahre aufgelöst wird. Die Werte ab 2007 ergeben sich aus den erlassenen Beitragsbescheiden.

Sonstige Sonderposten

Zu diesem Bilanzposten gehören u.a. folgende erhaltene Leistungen:

- Kostenerstattungsbeträge für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Ablösungsbeträge für Stellplätze

Beide Leistungen beinhalten als Besonderheit, dass der Leistende für seine erbrachte Geldleistung keinen Rückzahlungsanspruch besitzt, sondern sich von einer rechtlichen

Leistungsverpflichtung freikaufte. Die Kostenerstattungsbeträge für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden als sog. ewiger Sonderposten in die Bilanz eingestellt und nicht ertragswirksam aufgelöst, da die entsprechenden Ausgleichsflächen als Vermögensgegenstände nicht abgeschrieben werden. Die Ablösungsbeträge für Stellplätze werden solange in diesem Sammelposten geführt, bis eine zweckbestimmte, investive Verwendung des Betrages erfolgt. Sodann erfolgt mit der Abschreibung des erstellten Anlagevermögens, die sukzessive ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich aus den versicherungsmathematischen Gutachten.

Instandhaltungsrückstellungen

Unterlassene Bauunterhaltsmaßnahmen wurden auf der Grundlage von Maßnahmenlisten und Ortsbesichtigungen erfasst. Sie wurden als Rückstellung berücksichtigt, wenn deren Nachholung hinreichend konkret beabsichtigt ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Lieferungen und Leistungen, die im Vorjahr erbracht, aber noch nicht bezahlt wurden, stellen am Bilanzstichtag Verbindlichkeiten dar, wenn sie nach Grund und Höhe bekannt sind. Entsprechend dem Wertaufhellungsprinzip (GoB) wurden Risiken und Verluste aber auch dann berücksichtigt, wenn sie erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tage der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind, aber dem vergangenen Jahr zuzuordnen sind.

3.5 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Das Bilanzvolumen von 643.550 T€ liegt um 5.100 T€ (0,79 %) niedriger als die reine Addition der der Bilanzsummen der Stadt und der wbm GmbH.

Das Anlagevermögen setzt sich zu rd. 93 % aus langfristig orientiertem Anlagevermögen zusammen. Davon entfallen fast 591 Mio. € auf Sachanlagen und 7,1 Mio. € auf Finanzanlagen. Bei den Sachanlagen stellt das Infrastrukturvermögen mit 287 Mio. € den größten Posten dar, gefolgt von den bebauten Grundstücken mit 176 Mio. €.

Das mittel – bzw. kurzfristig gehaltene Vermögen im Gesamtabchluss beläuft sich auf rd. 7 %. Hierbei machen die Forderungen mit 28,6 Mio. € den größten Posten aus.

Die auf der Passivseite dargestellte Kapitalstruktur der Gesamtbilanz gibt über die Finanzierung des Vermögens des Gesamtkonzerns „Stadt Meerbusch“ Auskunft. Die

Eigenkapitalquote liegt mit 45,47 % in dem Bereich, den auch der Kernhaushalt als Eigenkapitalquote ausweist.

Die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten betragen rd. 111 Mio. € und machen damit 17,28 % der Bilanzsumme aus. Im Verhältnis zum langfristigen Anlagevermögen i.H.v. 591 Mio. € beträgt die Quote 18,82 %.

3.6 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Der Gesamtabschluss ist durch die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise der Jahre 2008/2009 stark geprägt. Insgesamt betrug der Jahresfehlbetrag 7,278 Mio. €.

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen betrugen nach Bereinigung der innerhalb des Konzerns bestehenden Geschäftsvorfälle 151,4 Mio. €, die Gesamterträge lagen mit 149,4 Mio. € um 2 Mio. € niedriger.

Die Aufwendungen für die Gesamtkonzernleistung setzen sich im Wesentlichen aus den Transferaufwendungen i.H.v. 44,5 Mio. €, den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen i.H.v. 41,6 Mio. € und den Personal- und Versorgungsaufwendungen i.H.v. 32,5 Mio. € zusammen.

3.7 Gesamtkapitalflussrechnung

		2009 EUR	2010 EUR
01	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-482.857,03	-5.989.612,50
02	Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	14.810.298,56	15.312.217,49
02a	Erträge auf der Auflösung und dem Abgang von Sopo	-4.826.546,70	-4.696.488,75
03	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	60.214.226,88	8.267.233,40
04	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	0,00
05	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.668.561,68	-1.945.660,69
06	Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-26.629.926,56	-13.526.847,31
07	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	21.819.326,15	2.392.128,25
08	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	8.175.334,32	2.725.783,79
09	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	71.411.293,94	2.538.753,68
10	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1.668.561,68	1.957.694,69
11	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-580.371.299,59	-20.502.328,53
12	Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-484.089,72	-83.314,94
14	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	206.322,57
15	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-29.593.912,65	-450.615,38
16	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19a	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen	126.857.016,22	2.089.240,12
20	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-481.923.724,06	-16.783.001,47
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	302.828.914,60	-969.648,60
22	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
23	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	112.954.952,69	13.243.292,03
24	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Rückführung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
25	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	415.783.867,29	12.273.643,43
26	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 20. und 25.)	5.271.437,17	-1.970.604,36
27	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
27a	verbleibende Cashflow-Differenzen	0,00	-48.429,99
28	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,00	5.271.437,17
29	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.271.437,17	3.252.402,82

3.8 Gesamtverbindlichkeitspiegel

		2009 EUR	2010 EUR
	Verbindlichkeiten	134.771.095,55	150.406.515,83
324200	Verb. aus Krediten für Invest. vom Land	489.403,82	467.224,74
	<i>mit einer Restlaufzeit von 1 - 5 Jahre</i>	<i>33.817,16</i>	<i>20.227,78</i>
	<i>mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren</i>	<i>455.586,66</i>	<i>446.996,96</i>
324700	von Banken und Kreditinstituten	112.414.308,83	110.777.253,14
	<i>mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr</i>	<i>902.909,55</i>	<i>1.171.224,48</i>
	<i>mit einer Restlaufzeit von 1 - 5 Jahre</i>	<i>4.679.336,63</i>	<i>5.378.014,79</i>
	<i>mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren</i>	<i>106.832.062,65</i>	<i>104.228.013,87</i>
331100	Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicherung vom öffentlichen Bereich	0,00	14.901.124,94
	<i>mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>14.901.124,94</i>
341000	Verb. aus Vorgängen (Kreditaufn. wirtsch. gleich)	51.240,04	52.641,90
	<i>mit einer Restlaufzeit von 1 - 5 Jahre</i>	<i>12.048,52</i>	<i>11.763,35</i>
	<i>mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren</i>	<i>39.191,52</i>	<i>40.878,55</i>
351000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.110.161,52	6.425.203,87
	<i>mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr</i>	<i>9.110.161,52</i>	<i>6.425.203,87</i>
361000	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	28.705,47	10.740,07
	<i>mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr</i>	<i>28.705,47</i>	<i>10.740,07</i>
371000	Sonstige Verbindlichkeiten	12.576.089,11	14.994.175,20
	<i>mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr</i>	<i>12.576.089,11</i>	<i>14.994.175,20</i>
371100	Erhaltene Anzahlungen	27.711,08	2.778.151,97
	<i>mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr</i>	<i>27.711,08</i>	<i>2.778.151,97</i>
379000	Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung	73.475,68	0,00
	<i>mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr</i>	<i>73.475,68</i>	<i>0,00</i>

4. Anlagen

4.1 Gesamtlagebericht

4.1.1 Allgemeine Angaben

Die Stadt Meerbusch hat gemäß § 116 GO NRW i.V.m. § 49 GemHVO für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufzustellen. Zu diesem Zweck sind die Jahresabschlüsse der Kernverwaltung und aller wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Gemäß § 2 Absatz 1 NKF Einführungsgesetz NRW besteht die Verpflichtung, den ersten Gesamtabschluss mit dem Stichtag 31.12.2010 aufzustellen.

In den vorliegenden Gesamtabschluss wurden die Jahresabschlüsse der Stadt Meerbusch und der Wirtschaftsbetriebe Meerbusch im Rahmen der Vollkonsolidierung integriert.

Dem Gesamtabschluss kommt im Wesentlichen eine Informationsfunktion zu. Er legt Rechenschaft über die tatsächliche Aufgabenerledigung und die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt ab.

Dem Prinzip des handelsrechtlichen Konzernabschlusses folgend, hat der Gesamtabschluss die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt und der wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche so darzustellen, als ob es sich um eine wirtschaftliche Einheit handelte. Zu diesem Zweck sind die Beziehungen zwischen der Stadt und der wbm GmbH sowohl in der Bilanz als auch in den Zahlungsströmen eliminiert worden.

4.1.2 Der Haushalt 2010 im Überblick

Das Haushaltsjahr 2010 schließt unter diesen Voraussetzungen in der Gesamtergebnisrechnung mit einem Fehlbetrag von 7,278 Mio. € ab. Der Geschäftsverlauf des abgelaufenen Jahres war geprägt von der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise, die sich negativ auf die öffentlichen Haushalte auswirkte. So lag das Finanzierungsdefizit aller kommunalen Haushalte 2010 bei 7,7 Mrd. € und war somit noch einmal 500 Mio. € höher als im Vorjahr. Der nordrhein-westfälische Städte- und Gemeindebund bezeichnet daher die kommunale Haushaltslage weiterhin als angespannt. Auch die Stadt Meerbusch ist hiervon betroffen, was sich insbesondere bei der negativen Entwicklung der Gewerbesteuer ablesen lässt. Damit entwickelte sich der Ertrag aus dieser Steuer anders als der Bundestrend. Die Gewerbesteuer, die im Jahr 2009 im Landesdurchschnitt noch um rund 17 % zurückgegangen war, stieg bundesweit im abgelaufenen Jahr wieder um 7,7 %.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,2 Mio.€ gesunken (- 8%).

4.1.3 Kennzahlen zur Finanz-, Vermögens- und Schuldenlage

Kennzahl	Meerbuscher Wert	Erläuterung
Eigenkapitalquote I $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	45,47 %	Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.
Eigenkapitalquote II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	62,87 %	Bei der Eigenkapitalquote II werden die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beträge handelt, die i. d. R. nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.
Anlagendeckungsgrad II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	93,61 %	Der Anlagendeckungsgrad II gibt Auskunft inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad II 100% betragen.
kurzfristige Verbindlichkeitsquote $\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	6,26 %	Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge in der Regel über Kassenkredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	92,97 %	Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.
Infrastrukturquote $\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	44,54 %	Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsfürsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

4.1.4 Vermögens- und Schuldenlage

Unter Nr. 3.5 wurde die Struktur der Bilanz dargestellt. Danach werden die langfristigen Investitionsgüter überwiegend mit Eigenkapital oder langfristigen Investitionskrediten finanziert. Dabei beträgt das Eigenkapital fast das dreifache der langfristigen Investitionskredite.

Die Investitionskredite sind mit langen Zinsfestschreibungen auf dem Kapitalmarkt aufgenommen worden. Das gibt dem Konzern hinsichtlich eines Zinsrisikos große Sicherheit.

4.1.5 Finanzlage

Die liquiden Mittel einerseits und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände andererseits betrugen 31,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Geldmarktmitteln (Kassenkredite) betrugen 14,9 Mio. €. Damit sind zum Jahresabschluss 2010 aus Konzernsicht keine nicht beherrschbaren Risiken erkennbar.

4.1.6 Ertragslage

Das Konzernbetriebsergebnis beträgt –7,278 Mio. €. Hierzu hat im Wesentlichen das Ergebnis aus Finanzerträgen und –aufwendungen (Differenz aus Zinserträgen und –aufwendungen) mit fast 4 Mio. € beigetragen.

Das negative Betriebsergebnis ist im Gesamtabchluss 2010 bereits gegen das Eigenkapital verrechnet.

4.1.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Rahmen des Konjunkturpakets II hat der Bund den Ländern und Gemeinden 10 Milliarden Euro für Investitionen zur Verfügung gestellt. Dies ermöglichte in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2009 und 2010 zusätzliche Investitionen in Höhe von insgesamt 2,844 Milliarden Euro. Von diesen 2,844 Milliarden Euro trugen das Land und die Kommunen insgesamt 711 Millionen Euro. Der Stadt Meerbusch standen insgesamt Mittel in Höhe von 3.918.425 € zur Verfügung, davon entfielen

- 2.948.555 € auf den Investitionsschwerpunkt Bildungsinfrastruktur und
- 969.870 € auf den Investitionsschwerpunkt Infrastruktur.

Die Mittel wurden nahezu vollständig abgerufen.

4.1.8 Chancen und Risiken

Die Einflussnahmemöglichkeiten der Stadt Meerbusch auf die wesentlichen Ertragspositionen (Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Grundsteuer) des Haushalts und auf die pflichtigen Aufwandspositionen (insbesondere im Bereich der Transferaufwendungen und des Sozial- und Jugendbereichs) sind nur sehr begrenzt. Das gilt vor allen Dingen für die Zuweisung neuer Aufgaben durch den Staat, ohne dass gleichzeitig ein entsprechender finanzieller Ausgleich erfolgt. Bereits zum Jahresabschluss 2010 zeichnet sich für die nächsten Jahre ein zusätzlicher Finanzbedarf für den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung insbesondere für Kinder unter 3 Jahren ab.

4.1.9 Angaben über Verantwortliche

Name	Vorname	Funktion	Mitgliedschaft § 116 Absatz 4 Nummer 3 GO NRW	Mitgliedschaft § 116 Absatz 4 Nummer 4 GO NRW	Mitgliedschaft § 116 Absatz 4 Nummer 5 GO NRW
Spindler	Dieter	Bürgermeister	GWG Kreis Viersen AG	wbm, WNO, Stadtwerke Service Meerbusch Willich, Verkehrsges. Kreis Neuss, Lokalradio Neuss, StGB, ITK Rheinland	-
Mielke-Westerlage	Angelika	Erste Beigeordnete	-	NW StGB, Bauverein Meerbusch	Rh. Landestheater Neuss, Landesverband VHS
Gérard	Dr. Just	Technischer Beigeordneter	-	Verkehrsges. Kreis Neuss	-
Fiebig	Helmut	Stadtkämmerer	-	-	-

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft § 116 Absatz 4 Nummer 3 GO NRW	Mitgliedschaft § 116 Absatz 4 Nummer 4 GO NRW	Mitgliedschaft § 116 Absatz 4 Nummer 5 GO NRW
Becker	Herbert	-	-	wbm, WNO	-
Becker	Marco	wiss. Mitarbeiter	-	-	-
Brennecke	Dr. Klaus	Diplom-Bauingenieur	-	-	-
Büchner	Barbara	Ingenieur-Assistentin	-	-	-
Burkhardt	David	Journalist	-	ITK Rheinland	-
Damblon	Werner	Geschäftsführer	-	wbm, WNO, Stadtwerke Service Meerbusch Willich, ITK Rheinland	-
Eimer	Jürgen	Personalleiter	-	wbm, WNO	-
Fliege	Guido	Fallmanager	-	-	-
Focken	Hans Günter	Werkstattlehrer	Kreiswerke GV		Sparkassenzweckverband Neuss
Gabernig	Thomas	Glasermeister	-	-	WIR Osterath, AMW Meerbusch
Glasmacher	Daniela	Flugbegleiterin	-	-	-
Gröters	Angela	kfm. Angestellte	-	-	-
Grund	Rainer	IT-Berater	-	ITK Rheinland	-
Hagendorf	Dr. Wolfgang	Rechtsanwalt			
Hemmen	Dr. Eberhard	Lehrer	-	-	-
Herlitz	Carsten	Rechtsanwalt	-	-	-
Hermanns	Helga	-	-	Verkehrsges. Kreis Neuss mbH, StGB	Sparkassenzweckverband Neuss
Hoppe	Andreas	Landwirt	-	-	-
Joliet-Heising	Nicole	-	-	-	-
Jung	Thomas	Sachverständiger	-	wbm, WNO	-
Jünckerkes	Dieter	Assessor a.D.	-	wbm, WNO, Stadtwerke Service Meerbusch Willich, Bauverein, StGB, Kreiswerke GV	Sparkasse Neuss
Jürgens	Leo	Schmiedemeister	-	Deichverband	Metall-Innung, Kreishandwerkerschaft Krefeld
Kox	Renate	kfm. Angestellte	-	Bauverein, StGB	-
Kunze	Mike	Gymnasiallehrer	-	-	-
Lerch	Dieter	Handelsvertreter	-	-	-
Meffert	Daniel	Geschäftsführer	-	-	-

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft § 116 Absatz 4 Nummer 3 GO NRW	Mitgliedschaft § 116 Absatz 4 Nummer 4 GO NRW	Mitgliedschaft § 116 Absatz 4 Nummer 5 GO NRW
Meyer-Ricks	Wolf	Sachverständiger für Garten- u. Landschaftsbau	-	wbm, WNO, Deichverband	-
Müller	Wolfgang	Steuerberater	-	-	-
Neuhausen	Georg	Sachgebietsleiter	-	-	-
Niederdellmann	Ilse	kfm. Angestellte	-	-	-
Niederdellmann-Siemes	Nicole	Programmbereiterin	-	-	-
Niegeloh	Heidmarie	Umweltbeauftragte	-	-	-
Peters	Jürgen	Fachdienstmitarbeiter	-	wbm, WNO, Stadtwerke Service Meerbusch Willich	Baby & Family GmbH
Pricken	Gabriele	Bürokauffrau	-	-	-
Radmacher	Franz-Josef	-	-	-	Sparkasse Neuss, VRR Essen, Stiftung Schloss Dyck
Rennertz	Andreas	Bauunternehmer	-	-	-
Rettig	Klaus	Geschäftsführer	-	-	-
Ruyter	Heinz	-	-	wbm, WNO, StGB, Deichverband	-
Schleifer	Jörg	Rechtsanwalt	-	StGB	-
Schmidt	Gabriele	Kindergartenleiterin	-	-	-
Schmidt-Menschner	Dr. Klaus	Diplom-Volkswirt	-	wbm, WNO, Stadtwerke Service Meerbusch Willich	-
Schmitz-Linkweiler	Winfried	Bildender Künstler	-	-	-
Schoenauer	Hans Werner	Lehrer	-	-	-
Schomberg	Dr. Karen	Diplom-Chemikerin	-	-	-
Schoppe	Petra	Lehrerin	-	wbm, WNO	-
Schumacher-Adams	Dr. Bernd	Arzt	-	-	-
Staudinger-Napp	Christian	Prozessorganisator	-	-	-
Steinforth	Brunhild	-	-	-	Volksbank MB
Stockmann	Sarah	-	-	-	-
Stüttgen	Peter	-	-	-	Volksbank MB
van Vreden	Gerd	Fernmelde-techniker	-	ITK Rheinland	-
Wartchow	Jörg	Assistent d. Geschäftsführung	-	-	-
Wehrspohn	Uwe	-	-	-	-
Wellhausen	Gesine	-	-	StGB	-

4.2 Beteiligungsbericht

4.2.1 Allgemeine Angaben

Grundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichts ist § 117 GO NRW i.V.m. § 52 GemHVO. Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlusstag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

Die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung ist im 11. Teil (§§ 107 bis 115) der GO NRW geregelt. § 107 Absatz 1 Nummer 1 - 3 GO NRW regelt, dass sich Gemeinden zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen dürfen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschl. der Telefondienstleistungen, der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Hierbei ist als wirtschaftliche Betätigung der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Somit ist die Gemeindewirtschaft durch den öffentlichen Zweck begrenzt.

Rechte der kommunalen Gesellschafter

Gehören der Gemeinde unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Anteile oder der vierte Teil der Anteile und stehen ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts zu, so soll sie nach § 112 Absatz 1 GO NRW

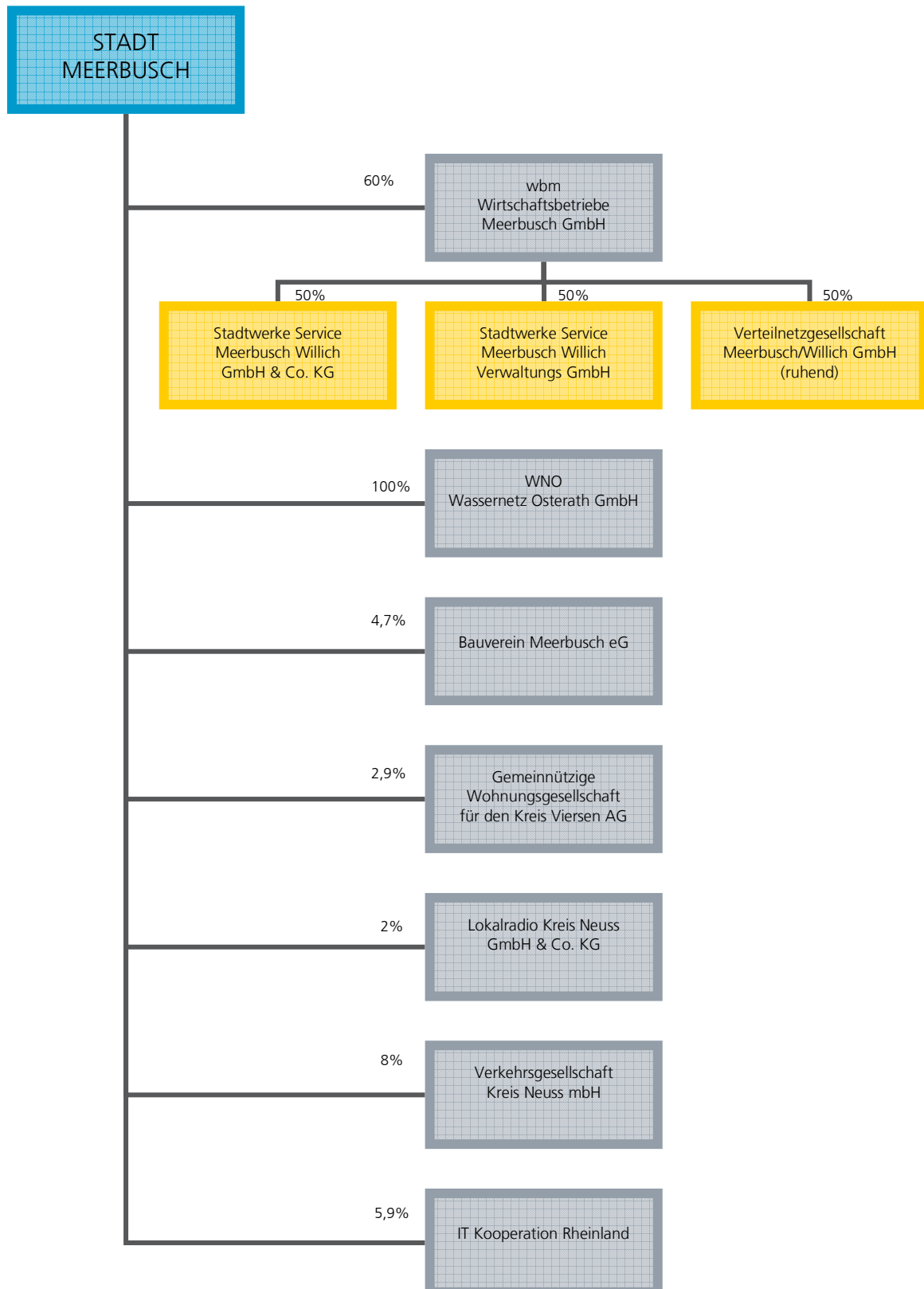
- die Rechte nach § 53 Absatz 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) ausüben,
- darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 des HGrG vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

Gemäß § 53 HGrG kann eine Gebietskörperschaft verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt,

2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages,
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

4.2.2 Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Meerbusch



4.2.3 Die Beteiligungen der Stadt Meerbusch im Einzelnen

4.2.3.1 wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH

a) Ziel der Beteiligung

Mit der Beteiligung an der wbm wird sichergestellt, dass die Versorgung der Meerbuscher Bevölkerung mit Energie zu angemessenen Preisen auf Dauer garantiert werden kann.

b) Öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Versorgung mit Gas, Wasser und Strom sowie die Betriebsführung für Einrichtungen der Stadt Meerbusch. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten und Anlagen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung verpachten.

c) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Stadt Meerbusch	60%
rhenag Beteiligungs GmbH, Köln	40%

d) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich aus der Darstellung im Gesamtabchluss.

e) Zusammensetzung der Organe

Aufsichtsrat

Dieter Spindler (Vorsitzender)	Bürgermeister Stadt Meerbusch
Jens Schmidt (stellv. Vorsitzender)	Geschäftsführer RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH
Werner Damblon	Ratsmitglied
Ulrich Hüsken	Leiter Gesellschaftsrecht RWE Rheinland-Westfalen Netz AG
Dr. Ralf Jäger	Geschäftsführer RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH (bis 22.06.2010)
Thomas Jung	Ratsmitglied

Dieter Jüngerkes	Ratsmitglied
Jürgen Peters	Ratsmitglied
Dr. Klaus Schmidt-Menschner	Ratsmitglied
Dr. Johannes Stürmer	Leiter Regionalzentrum Neuss RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH
Katja van Doren	Leiterin Rechnungswesen/Finanzen/Steuern RWE Deutschland AG (ab 23.06.2010)

Gesellschafterversammlung

Dieter Spindler (Vorsitzender)	Bürgermeister Stadt Meerbusch
Jens Schmidt (stellv. Vorsitzender)	Geschäftsführer RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH
Herbert Becker	Ratsmitglied
Jürgen Eimer	Ratsmitglied
Wolf Meyer-Ricks	Ratsmitglied
Heinz Ruyter	Ratsmitglied
Petra Schoppe	Ratsmitglied

Geschäftsführung

Albert Lopez

f) Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2010 hat die wbm kein Personal beschäftigt, da die Betriebsführung extern durch die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG erfolgt.

g) Bilanzentwicklung

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	260.941,00 €	273.857,00 €	298.615,00 €
II. Sachanlagen	35.697.393,00 €	33.476.993,00 €	32.958.096,00 €
III. Finanzanlagen	1.158.209,98 €	774.086,10 €	129.674,19 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.599,13 €	9.674,20 €	433.788,24 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.653.644,09 €	11.236.980,30 €	14.788.118,28 €
III. Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.055.794,58 €	4.480.647,88 €	748.894,08 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	152.972,93 €	208.949,92 €	234.293,21 €
	62.980.554,71 €	50.461.188,40 €	49.591.479,00 €

Passivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62 €	10.225.837,62 €	10.225.837,62 €
II. Kapitalrücklage	3.204.901,01 €	3.204.901,01 €	3.204.901,01 €
III. Gewinnrücklagen	4.288.763,70 €	2.922.258,38 €	2.572.258,38 €
IV. Gewinnvortrag	0,00 €	9.801,13 €	0,00 €
V. Jahresüberschuss	0,00 €	1.871.670,54 €	0,00 €
VI. Bilanzgewinn	2.155.860,21 €	0,00 €	1.709.801,13 €
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	130.335,38 €	0,00 €	
C. Empfangene Ertragszuschüsse	4.367.953,00 €	4.606.874,00 €	4.863.961,00 €
D. Rückstellungen	8.382.191,36 €	2.084.536,80 €	1.599.961,80 €
E. Verbindlichkeiten	27.936.901,43 €	25.535.108,92 €	25.374.758,06 €
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.287.811,00 €	0,00 €	40.000,00 €
	62.980.554,71 €	50.460.988,40 €	49.591.479,00 €

h) Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
1. Umsatzerlöse	23.142.029,07 €	22.686.794,53 €	25.011.660,76 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.702.828,44 €	6.961.534,42 €	6.264.514,06 €
Insgesamt	37.844.857,51 €	29.648.328,95 €	31.276.174,82 €
3. Materialaufwand	17.864.062,37 €	18.000.538,33 €	17.636.367,25 €
4. Personalaufwand	64.079,46 €	423.872,64 €	1.732.079,56 €
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.518.824,00 €	2.567.730,00 €	2.769.843,00 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.738.211,53 €	4.891.163,28 €	6.267.868,40 €
7. Erträge aus Beteiligungen	33.552,12 €	0,00 €	47.974,82 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	574.601,22 €	59.790,64 €	169.630,67 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	489.816,41 €	497.493,31 €	547.968,59 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.778.017,08 €	3.327.322,03 €	2.539.653,51 €
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.597.570,19 €	1.444.788,75 €	821.022,38 €
12. Sonstige Steuern	9.553,03 €	10.862,74 €	11.972,30 €
13. Jahresüberschuss	3.170.893,86 €	1.871.670,54 €	1.706.658,83 €
14. Gewinnvortrag	1.471,67 €	9.801,13 €	3.142,30 €
15. Einstellung in die Gewinnrücklage	1.016.505,32 €		
16. Bilanzgewinn	2.155.860,21 €	1.881.471,67 €	1.709.801,13 €

4.2.3.2 WNO - Wassernetz Osterath GmbH

a) Ziel der Beteiligung

Mit der Beteiligung an der WNO wird sichergestellt, dass die Versorgung der Meerbuscher Bevölkerung mit Energie zu angemessenen Preisen auf Dauer garantiert werden kann.

b) Öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasserversorgung im Bereich Meerbusch-Osterath sowie angrenzender Gebiete. Zur Herstellung einer einwandfreien Wasserversorgung ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, andere Unternehmen errichten, pachten und erwerben. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

c) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter

Stadt Meerbusch	100%
-----------------	------

d) wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die WNO wickelt die Kanalbenutzungsgebühren -Schmutzwasser- für den Stadtteil Osterath ab.

e) Zusammensetzung der Organe

Aufsichtsrat

Dieter Spindler (Vorsitzender)	Bürgermeister Stadt Meerbusch
-----------------------------------	-------------------------------

Werner Damblon	Ratsmitglied
----------------	--------------

Thomas Jung	Ratsmitglied
-------------	--------------

Dieter Jüngerkes	Ratsmitglied
------------------	--------------

Jürgen Peters	Ratsmitglied
---------------	--------------

Dr. Klaus Schmidt-Menschner	Ratsmitglied
-----------------------------	--------------

Gesellschafterversammlung

Dieter Spindler
(Vorsitzender)

Bürgermeister Stadt Meerbusch

Herbert Becker

Ratsmitglied

Jürgen Eimer

Ratsmitglied

Wolf Meyer-Ricks

Ratsmitglied

Heinz Ruyter

Ratsmitglied

Petra Schoppe

Ratsmitglied

Geschäftsführung

Albert Lopez

f) Personalbestand

Da alle erforderlichen kaufmännischen und technischen Aufgaben im Betriebsführungsvertrag mit der wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch und im Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG geregelt sind, unterhält die WNO-Wassernetz Osterath GmbH kein eigenes Personal.

g) Bilanzentwicklung

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89.525,00 €	61.022,00 €	31.658,00 €
II. Sachanlagen	1.836.513,00 €	1.830.434,00 €	1.854.381,00 €
III. Finanzanlagen			
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	396.946,64 €	299.106,95 €	647.922,41 €
III. Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	134.479,32 €	169.633,64 €	43.121,16 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten		534,57 €	1.250,00 €
	2.457.463,96 €	2.360.731,16 €	2.578.332,57 €

Passivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
II. Kapitalrücklage	203.175,74 €	203.175,74 €	203.175,74 €
III. Gewinnrücklagen	178.000,00 €	178.000,00 €	178.000,00 €
IV. Gewinnvortrag			
V. Jahresüberschuss			
VI. Bilanzgewinn	168.354,81 €	183.586,45 €	205.821,66 €
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
D. Rückstellungen	14.070,00 €	84.120,00 €	10.410,00 €
E. Verbindlichkeiten	1.868.863,41 €	1.686.848,97 €	1.955.925,17 €
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
	2.457.463,96 €	2.360.731,16 €	2.578.332,57 €

h) Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
1. Umsatzerlöse	1.373.923,53 €	1.374.623,08 €	1.358.490,17 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	40.149,63 €	38.974,69 €	35.836,27 €
Insgesamt	1.414.073,16 €	1.413.597,77 €	1.394.326,44 €
3. Materialaufwand	657.730,48 €	655.558,85 €	592.735,19 €
4. Personalaufwand		7.419,75 €	6.633,70 €
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	109.955,00 €	104.940,00 €	97.973,00 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	350.506,34 €	343.958,21 €	344.235,27 €
7. Erträge aus Beteiligungen			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	566,47 €	8.663,42 €	1.636,24 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.875,11 €	55.840,78 €	55.489,78 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	245.572,70 €	254.543,60 €	298.895,74 €
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	77.219,06 €	83.798,38 €	93.695,08 €
12. Sonstige Steuern	1,17 €	12.841,23 €	
13. Jahresüberschuss	168.354,81 €	183.586,45 €	205.200,66 €
14. Gewinnvortrag			621,00 €
15. Einstellung in die Gewinnrücklage			
16. Bilanzgewinn	168.354,81 €	183.586,45 €	205.821,66 €

4.2.3.3 IT Kooperation Rheinland

a) Ziel der Beteiligung

Mit der Beteiligung an der ITK soll sichergestellt werden, dass moderne IT-Leistungen zu günstigen Konditionen bereitgestellt werden können. In der Kooperation mit 9 weiteren Gebietskörperschaften gelingt es, eine moderne und bürgerfreundliche Verwaltung beizubehalten.

b) Öffentlicher Zweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die KDZ für die Verbandsmitglieder zu betreiben und Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV) im Sinne eines Beratungs-, Organisations-, Software-, Qualifizierungs- und Produktionsverbundes für seine Verbandsmitglieder bereitzustellen.

c) Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2010

Stadt Dormagen	8,84%
Stadt Grevenbroich	7,36%
Gemeinde Jüchen	2,94%
Stadt Kaarst	5,89%
Stadt Korschenbroich	4,42%
Stadt Meerbusch	5,89%
Gemeinde Rommerskirchen	2,95%
Stadt Neuss	22,09%
Rhein-Kreis Neuss	13,26%
Landeshauptstadt Düsseldorf	26,36%

d) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich aus der Jahresrechnung 2010.

e) Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung

Landeshauptstadt Düsseldorf	56	Stimmen
Rhein-Kreis Neuss	9	Stimmen
Stadt Neuss	15	Stimmen
Stadt Grevenbroich	5	Stimmen
Stadt Dormagen	6	Stimmen
Stadt Meerbusch	4	Stimmen
Stadt Kaarst	4	Stimmen
Stadt Korschenbroich	3	Stimmen
Gemeinde Jüchen	2	Stimmen
Gemeinde Rommerskirchen	2	Stimmen

Verwaltungsrat

Harald Zillikens
(Vorsitzender)

Bürgermeister Gemeinde Jüchen

Heinz-Josef Dick
(stellv. Vorsitzender)

Bürgermeister Stadt Korschenbroich

Ulrich Cyprian

Stadtkämmerer Stadt Dormagen

Wilfried Kruse

Beigeordneter Landeshauptstadt Düsseldorf

Claus Ropertz

Dezernent Stadt Grevenbroich

Franz-Josef Moormann

Bürgermeister Stadt Kaarst

Dieter Spindler

Bürgermeister Stadt Meerbusch

Nicolas March

Dezernent Rhein-Kreis Neuss

Lothar Häck

Dezernent Stadt Neuss

Bernd Sauer

Dezernent Gemeinde Rommerskirchen

Verbandsvorsteher

Wilfried Kruse

f) Personalbestand

Zum 31.12.2010 hatte die ITK-Rheinland 155 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

g) Bilanzentwicklung

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.125.867,00 €	2.912.548,35 €	2.111.764,78 €
II. Sachanlagen	862.745,00 €	412.309,00 €	367.323,00 €
III. Finanzanlagen	3.130,00 €	6.814,00 €	9.129,24 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	123.430,68 €	25.958,68 €	19.912,69 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.565.544,56 €	20.144.535,18 €	15.607.243,89 €
III. Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	520.353,31 €	620.957,11 €	360.159,83 €
	26.201.070,55 €	24.123.122,32 €	18.475.533,43 €

Passivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	100.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €
II. Rücklagen	1.877.373,05 €	1.877.373,05 €	2.110.723,05 €
III. Bilanzgewinn	1.969.173,39 €	1.563.695,63 €	754.282,51 €
B. Rückstellungen	19.814.454,53 €	17.235.976,55 €	13.238.466,68 €
C. Verbindlichkeiten	2.247.477,98 €	3.161.591,24 €	2.087.881,49 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	192.591,60 €	184.485,85 €	184.179,70 €
	26.201.070,55 €	24.123.122,32 €	18.475.533,43 €

h) Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
1. Umsatzerlöse	32.794.794,62 €	27.656.075,51 €	18.706.493,54 €
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	88.512,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	714.382,58 €	1.411.184,08 €	991.103,94 €
4. Materialaufwand	14.588.680,29 €	10.700.248,49 €	5.780.705,87 €
5. Personalaufwand	12.474.419,10 €	13.933.448,39 €	10.444.606,33 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.120.648,00 €	897.624,43 €	487.644,00 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.837.196,52 €	2.283.534,54 €	2.683.296,98 €
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00 €	187,42 €	330,77 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.068,10 €	78.216,52 €	325.538,52 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	664.640,00 €	462,05 €	0,00 €
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.969.173,39 €	1.330.345,63 €	627.213,59 €
12. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	0,00 €	233.350,00 €	0,00 €
13. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	0,00 €	0,00 €	102.908,00 €
14. Auflösung der zweckgebundenen Rücklage	0,00 €	0,00 €	24.160,92 €
15. Bilanzgewinn	1.969.173,39 €	1.563.695,63 €	754.282,51 €

4.2.3.4 Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH

a) Ziel der Beteiligung

Mit der Beteiligung wird der Einfluss auf das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Gebiet der Stadt Meerbusch gewährleistet.

b) Öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation und Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) im Kreis Neuss einschließlich der Anbindung an die angrenzenden Verkehrsgebiete auf der Grundlage des Kreisnahverkehrsplanes. Ziel des Unternehmens ist die Verbesserung des ÖPNV innerhalb des Kreises und der einzelnen Kommunen.

c) Beteiligungsverhältnisse

i) Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen ergeben sich aus der Jahresrechnung 2010.

d) Zusammensetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführer

e) Bilanzentwicklung

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2008
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125.687,09 €	46.717,61 €	28.230,00 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.173.451,67 €	707.837,54 €	787.572,00 €
	1.299.138,76 €	754.555,15 €	815.802,00 €

Passivseite	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2008
A. Stammkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,58 €	25.564,58 €	25.565,00 €
II. Kapitalrücklage	74.379,42 €	14.044,59 €	14.045,00 €
III. Ergebnisvortrag			-11.336,00 €
IV. Jahresergebnis			-4.230,00 €
B. Rückstellungen	32.405,14 €	29.355,14 €	26.305,00 €
C. Verbindlichkeiten	1.166.789,62 €	685.590,84 €	765.453,00 €
	1.299.138,76 €	754.555,15 €	815.802,00 €

f) Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	01.01.2008
1. Sonstige betriebliche Erträge	4.336,82 €	2.751,95 €	
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.568,72 €	3.339,93 €	5.487,00 €
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	346,63 €	587,98 €	1.257,00 €
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.114,73 €	0,00 €	
5. Jahresüberschuss	0,00 €	0,00 €	

4.2.3.5 Bauverein Meerbusch eG

a) Ziel der Beteiligung

Als Genossin im Bauverein stellt die Stadt Meerbusch mehrere Aufsichtsräte. Damit soll die Interessenlage der Genossenschaft einerseits und der Stadt Meerbusch andererseits verknüpft werden.

b) Öffentlicher Zweck

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft.

c) wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Meerbusch hat im Jahr 2010 eine Dividende in Höhe von 3.098,48 € erhalten.

d) Zusammensetzung der Organe

Vorstand

Peter Wulbeck (Geschäftsführer)

Heinrich Naphausen

Heinz Seipelt

Aufsichtsrat

Reinhard Wiedemann (Vorsitzender)

Birte Wienands (stellv. Vorsitzende)

Dieter Jüngerkes

Dr. Herbert Burger

Wolfgang Handke

Renate Kox

Edgar Malter

Heino Pütz

Wolfgang Siebels

Mitgliederversammlung

e) Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 12 Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter beschäftigt.

f) Bilanzentwicklung

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.844,07 €	637,42 €	1.273,49 €
II. Sachanlagen	27.165.126,20 €	26.262.376,92 €	24.726.358,64 €
III. Finanzanlagen			
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.237.705,33 €	1.223.201,94 €	1.227.924,47 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.922,96 €	159.726,96 €	103.678,70 €
III. Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	398.087,04 €	142.266,45 €	603.805,14 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	28.865.685,60 €	27.788.209,69 €	26.663.040,44 €

Passivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben	1.684.512,18 €	1.655.494,32 €	1.605.769,01 €
II. Ergebnisrücklagen	8.828.791,96 €	8.170.237,52 €	7.889.642,33 €
III. Bilanzgewinn	63.642,82 €	62.003,54 €	62.101,22 €
B. Rückstellungen	34.100,00 €	28.500,00 €	26.500,00 €
C. Verbindlichkeiten	18.254.638,64 €	17.871.974,31 €	17.074.283,10 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €	4.744,78 €
	28.865.685,60 €	27.788.209,69 €	26.663.040,44 €

g) Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
1. Umsatzerlöse	4.548.489,00 €	4.351.729,23 €	4.160.039,70 €
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	13.012,74 €	-4.878,43 €	95.404,69 €
andere aktivierte Eigenleistungen	7.150,22 €	2.199,94 €	21.035,80 €
sonstige betriebliche Erträge	125.056,01 €	212.018,48 €	112.221,84 €
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	1.892.018,95 €	2.237.642,76 €	1.937.216,29 €
Rohergebnis	2.801.689,02 €	2.323.426,46 €	2.451.485,74 €
2. Personalaufwand	576.368,24 €	564.563,65 €	545.906,76 €
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	589.126,98 €	552.019,16 €	520.281,04 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	139.293,88 €	132.527,74 €	118.729,30 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	833,25 €	6.368,16 €	30.432,97 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	672.938,17 €	635.367,33 €	619.424,42 €
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	824.795,00 €	445.316,74 €	677.577,19 €
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.878,95 €	2.806,30 €	3.967,98 €
9. Sonstige Steuern	100.718,79 €	99.911,71 €	98.629,74 €
10. Jahresüberschuss	722.197,26 €	342.598,73 €	574.979,47 €
11. Einstellung in die Ergebnisrücklage	658.554,44 €	280.595,19 €	512.878,25 €
12. Bilanzgewinn	63.642,82 €	62.003,54 €	62.101,22 €

4.2.3.6 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft den Kreis Viersen AG

a) Ziel der Beteiligung

Die GmbH besitzt in Meerbusch 692 Wohnungen. Mit der Beteiligung sollen die Interessen der Stadt an einer günstigen Wohnraumversorgung unterstrichen werden.

b) Öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Gesellschaft. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.

c) Beteiligungsverhältnisse

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für

den Kreis Viersen mbH	41,34%
Sparkasse Krefeld	38,91%
Stadt Willich	5,52%
Schwalmtalwerke AöR	2,98%
Stadt Meerbusch	2,88%
Stadt Viersen	2,47%
Gemeinde Niederkrüchten	1,94%
Gemeinde Brüggen	1,43%
Stadt Krefeld	1,09%
Stadt Tönisvorst	0,45%
Stadt Kempen	0,32%
Stadt Nettetal	0,32%
Gemeinde Grefrath	0,32%
Renate Rattenhuber, München	0,02%

d) wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt ist mit 2,88 % an der Gesellschaft beteiligt. Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

e) Zusammensetzung der Organe

Vorstand

Diether Thelen

Peter Ottmann

Aufsichtsrat

Rudolf Hans Alsdorf (Vorsitzender) bis 26.08.2010

Dieter Hennen (Vorsitzender) ab 26.08.2010

Karl Hensel (stellv. Vorsitzender) bis 26.08.2010

Lothar Birnbrich ab 26.08.2010

Michael Aach ab 26.08.2010

Angelika Altenhövel

Bettina Buten

Luise Fruhen

Hans-Dieter Heimes bis 26.08.2010

Josef Heyes ab 26.08.2010

Hans Kothen bis 26.08.2010

Dieter Schall

Hans Smolenaers ab 26.08.2010

Hauptversammlung

f) Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2010 beschäftigte die GWG 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

g) Bilanzentwicklung

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.534,85 €	40.373,90 €	55.243,16 €
II. Sachanlagen	130.218.314,12 €	126.586.540,38 €	113.874.794,40 €
III. Finanzanlagen	838.066,92 €	885.118,68 €	721.077,46 €
B. Umlaufvermögen			
I. zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	10.401.960,32 €	10.762.649,46 €	11.707.972,11 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	350.095,25 €	344.959,66 €	360.356,06 €
III. Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	587.164,40 €	184.169,02 €	185.536,04 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	108.902,85 €	128.865,16 €	80.119,62 €
	142.533.038,71 €	138.932.676,26 €	126.985.098,85 €

Passivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	8.127.000,00 €	8.127.000,00 €	8.127.000,00 €
II. Gewinnrücklagen	26.213.500,00 €	25.313.500,00 €	24.113.500,00 €
III. Gewinnvortrag	47.012,60 €	58.065,30 €	90.147,71 €
IV. Jahresüberschuss	1.185.127,95 €	1.260.467,30 €	1.539.437,59 €
B. Rückstellungen	1.442.800,88 €	1.337.642,04 €	1.741.008,88 €
C. Verbindlichkeiten	105.517.597,28 €	102.836.001,62 €	91.374.004,67 €
	142.533.038,71 €	138.932.676,26 €	126.985.098,85 €

h) Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
1. Umsatzerlöse	23.899.724,69 €	22.771.473,74 €	22.103.630,28 €
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-365.082,75 €	-52.761,00 €	-297.957,43 €
andere aktivierte Eigenleistungen	378.882,98 €	463.577,66 €	507.134,67 €
sonstige betriebliche Erträge	1.272.950,44 €	914.063,43 €	1.280.707,96 €
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	12.688.920,00 €	12.043.240,21 €	12.062.955,46 €
Rohergebnis	12.497.555,36 €	12.053.113,62 €	11.530.560,02 €
2. Personalaufwand	2.899.139,36 €	2.724.083,73 €	2.625.094,55 €
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.190.281,03 €	3.055.312,80 €	2.811.628,42 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.231.267,33 €	1.301.341,85 €	1.192.541,51 €
5. Erträge aus Beteiligungen			270,00 €
6. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag			30.085,78 €
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.968,81 €	5.910,75 €	5.474,51 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.609,87 €	15.164,11 €	20.084,00 €
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.023,94 €	17.009,32 €	22.662,55 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.171.206,04 €	2.923.270,02 €	2.651.789,68 €
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.914,59 €	14.529,23 €	0,00 €
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.010.301,75 €	2.038.641,53 €	2.282.757,60 €
13. Außerordentliche Aufwendungen	9.068,00 €		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	167.980,12 €	167.673,45 €	168.037,09 €
15. Sonstige Steuern	648.125,68 €	610.500,78 €	575.282,92 €
16. Jahresüberschuss	1.185.127,95 €	1.260.467,30 €	1.539.437,59 €
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47.012,60 €	58.065,30 €	90.147,71 €
18. Bilanzgewinn	1.232.140,55 €	1.318.532,60 €	1.629.585,30 €

4.2.3.7 Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co KG

a) Ziel der Beteiligung

Mit der Beteiligung verfolgt die Stadt den Zweck, ein pluralistisches Medienangebot zu gewährleisten.

b) Öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
- für den Vertragspartner den in § 72 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

c) Beteiligungsverhältnisse

Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG	75,0%
Rhein-Kreis Neuss	7,0%
Stadt Neuss	7,0%
Stadt Grevenbroich	2,0%
Stadt Dormagen	2,0%
Stadt Kaarst	2,0%
Stadt Meerbusch	2,0%
Stadt Korschenbroich	1,5%
Gemeinde Jüchen	1,0%
Gemeinde Rommerskirchen	0,5%

d) wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt erhielt in 2010 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 4.831,06 €.

e) Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer ist die Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs GmbH, vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herrn Uwe Peltzer.

f) Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 5 Arbeitnehmer beschäftigt.

g) Bilanzentwicklung

Bis einschließlich 2009 bestanden beim Lokalradio abweichende Wirtschaftsjahre, d.h. 01.10.-30.09. Erst ab 2010 entspricht das Wirtschaftsjahr dem Kalenderjahr. Für die Jahre 2008-2009 wird deshalb auf eine Darstellung der Bilanz- und GuV-Beträge verzichtet.

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.358,00 €		
II. Sachanlagen	65.635,00 €		
III. Finanzanlagen	26.000,00 €		
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	794,80 €		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	209.879,38 €		
III. Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	658.697,14 €		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.096,42 €		
	1.010.460,74 €		

Passivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital	795.564,59 €		
B. Sonderposten für aktivierte Anteile an der Komplementär-GmbH	26.000,00 €		
C. Rückstellungen	41.281,00 €		
E. Verbindlichkeiten	147.615,15 €		
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
	1.010.460,74 €		

h) Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
1. Umsatzerlöse	1.682.102,33 €		
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.933,62 €		
Insgesamt	1.694.035,95 €		
3. Materialaufwand	59.652,19 €		
4. Personalaufwand	216.749,21 €		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	46.194,61 €		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.322.628,88 €		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.341,56 €		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.857,99 €		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.294,63 €		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.099,00 €		
11. Sonstige Steuern	64,65 €		
12. Jahresüberschuss	31.130,98 €		
13. Gutschrift auf Privatkonten	-31.130,98 €		
14. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00 €		

4.2.3.8 Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co KG

a) Ziel der Beteiligung

Mit der mittelbaren Beteiligung wird sichergestellt, dass die Stadt Meerbusch einen Einfluss auf die Versorgung der Meerbuscher Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser erhält.

b) Öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung für Versorgungsunternehmen. Die Gesellschaft ist zu allen hiermit sachlich im Zusammenhang stehenden Geschäften berechtigt. Sie kann sich an anderen gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften errichten.

c) Beteiligungsverhältnisse

wbm – Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	50%
Stadtwerke Willich GmbH	50%

d) wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es bestehen keine unmittelbaren Beziehungen.

e) Zusammensetzung der Organe

Aufsichtsrat

Dieter Spindler (Vorsitzender)	Bürgermeister Stadt Meerbusch
Prof. Dr. Siegfried Kirsch (1. Stellv. Vorsitzender)	Dozent
Jens Schmidt (2. Stellv. Vorsitzender)	Geschäftsführer RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH
Werner Damblon	Geschäftsführer Softwert GmbH
Dr. Ralph Jäger	Geschäftsführer RWE Rhein-Ruhr Netzservice bis 22.06.2010
Josef Heyes	Bürgermeister Stadt Willich

Jürgen Peters	Diplom-Sozialpädagoge
Bernd-Dieter Röhrscheid	Studiendirektor
Dr. Klaus Schmidt-Menschner	Diplom-Volkswirt
Dr. Achim Schröder	Leiter RWE Westfalen-Weser-Ems Verteilnetz GmbH
Dr. Bernd Sporckmann	Rentner/beratender Ingenieur
Dr. Johannes Stürmer	Leiter Regionalzentrum Neuss RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH
Katja van Doren	Leiterin Rechnungswesen / Finanzen / Steuern, RWE Deutschland AG – ab 23.06.2010
<u>Mit beratender Stimme</u>	
Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Kämmerer Stadt Willich
<u>Vertreter der Gesellschaft</u>	
Dieter Spindler	Bürgermeister Stadt Meerbusch
Josef Heyes	Bürgermeister Stadt Willich
<u>Geschäftsführung</u>	
Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH, vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Albert Lopez.	

- f) Personalbestand
Unter Berücksichtigung der Personalab- und Zugänge im Jahr 2010 lag der Personalbestand zum 31.10.2010 bei 146 Mitarbeitern.

g) Bilanzentwicklung

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	104.810,00 €	100.757,00 €	32.068,00 €
II. Sachanlagen	1.689.636,65 €	1.674.316,04 €	181.757,00 €
III. Finanzanlagen	72.936,92 €	36.900,93 €	12.433,46 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	954.355,74 €	942.104,35 €	0,00 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.929.980,66 €	3.246.665,54 €	1.686.357,27 €
III. Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.372.634,49 €	3.052.540,28 €	35.696,17 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32.220,90 €	73.793,59 €	110.466,70 €
D. Aufwendungen für die Ingangsetzung eines Geschäftsbetriebes	85.051,84 €	127.577,77 €	170.103,70 €
	9.241.627,20 €	9.254.655,50 €	2.228.882,30 €

Passivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	139.311,41 €	96.785,48 €	100.000,00 €
II. Jahresüberschuss	104.208,77 €	0,00 €	0,00 €
B. Sonderposten für aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	85.051,84 €	127.577,77 €	170.103,70 €
C. Rückstellungen	1.695.897,00 €	1.200.671,00 €	879.674,00 €
D. Verbindlichkeiten	7.217.158,18 €	7.829.621,25 €	1.079.104,60 €
	9.241.627,20 €	9.254.655,50 €	2.228.882,30 €

h) Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
1. Umsatzerlöse	23.448.954,29 €	19.715.342,07 €	4.103.247,73 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	911.220,46 €	1.246.659,38 €	18.658,94 €
Insgesamt	24.360.174,75 €	20.962.001,45 €	4.121.906,67 €
3. Materialaufwand	11.931.813,50 €	10.113.004,04 €	15.300,73 €
4. Personalaufwand	8.258.793,59 €	7.294.999,88 €	3.597.841,07 €
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	495.307,93 €	471.879,93 €	19.418,00 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.207.976,55 €	2.963.466,93 €	275.562,09 €
7. Erträge aus Beteiligungen			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.704,51 €	21.404,70 €	74,13 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.332,00 €	91.285,05 €	198,21 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	373.655,69 €	48.770,32 €	213.660,70 €
11. Außerordentliche Aufwendungen	167.569,00 €		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	89.342,92 €	81.857,77 €	43.557,00 €
13. Sonstige Steuern	12.535,00 €	12.653,00 €	0,00 €
14. Jahresüberschuss	104.208,77 €	-45.740,45 €	170.103,70 €

4.2.3.9 Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH

a) Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Komplementärin der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin.

b) Beteiligungsverhältnisse

wbm – Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	50%
Stadtwerke Willich GmbH	50%

c) Zusammensetzung der Organe

Vertreter der Gesellschaft

Dieter Spindler Bürgermeister Stadt Meerbusch

Josef Heyes Bürgermeister Stadt Willich

Geschäftsführung

Herr Albert Lopez

d) Personalbestand

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

e) Bilanzentwicklung

Aktivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	11.273,42 €	2.990,96 €	1.487,50 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.876,14 €	21.566,46 €	24.052,12 €
B. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	14,88 €	0,00 €
	30.149,56 €	24.572,30 €	25.539,62 €

Passivseite	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital	23.604,62 €	22.338,15 €	23.588,88 €
B. Rückstellungen	1.965,00 €	1.900,00 €	1.800,00 €
C. Verbindlichkeiten	4.579,94 €	334,15 €	150,74 €
	30.149,56 €	24.572,30 €	25.539,62 €

f) Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
1. Umsatzerlöse	6.520,76 €	1.250,00 €	1.250,00 €
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.270,76 €	2.500,73 €	2.661,12 €
3. Ordentliches Betriebsergebnis	1.250,00 €	-1.250,73 €	-1.411,12 €
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,47 €	0,00 €	0,00 €
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.266,47 €	-1.250,73 €	-1.411,12 €
6. Jahresüberschuss	1.266,47 €	-1.250,73 €	-1.411,12 €